

Grußwort von Herrn Landrat Frithjof Kühn zum 30jährigen Bestehen des Bildungswerks des Deutschen Beamtenbundes – Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e. V. – am 10.09.2004 um 19.30 im Contra-Kreis-Theater in Bonn, Am Hof 3-5

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Heesen (Bundesvorsitzender)
sehr geehrter Herr Michel (Vorsitzender Kreisverband),
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Bildung und Wissen sind sicherlich die wichtigsten Ressourcen, über die unser (an Rohstoffen armes) Land verfügt. Das gilt nicht nur für unsere Gesellschaft im Allgemeinen, sondern auch für den öffentlichen Dienst.

Der Rhein-Sieg-Kreis ist eine moderne Verwaltung und ein engagiertes Dienstleistungsunternehmen für seine Bürgerinnen und Bürger.

Mehr Bürgerservice, dafür aber weniger Stellen und eine schlankere Verwaltung als früher – in diesen finanzpolitisch schwierigen Zeiten ist mehr denn je das Know How, das Engagement und häufig auch die Kreativität und das Innovationspotential unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefragt.

Bildung ist mehr als reine Berufsbefähigung. Was wir vor allem brauchen, sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Offenheit und Weitblick, die über den Tellerrand Ihres eigenen Fachbereichs hinausschauen und gesellschaftspolitische Bildung als staatsbürgerliche Pflicht begreifen. Das trägt zur Persönlichkeitsentwicklung bei - verbunden mit unserer Region, offen für Deutschland, Europa und die Welt!

Meine Damen und Herren, in diesem Sinne leistet das Bildungswerk des Deutschen Beamtenbundes seit nunmehr 30 Jahren hervorragende Arbeit im Bereich der Fort- und Weiterbildung. Mit politischen Seminaren, Podiumsgesprächen, durch internationale Begegnungen und Informations- und Bildungsreisen.

Für den Rhein-Sieg-Kreis ist das Bildungswerk des Deutschen Beamtenbundes - Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg - zu einem wichtigen und verlässlicher Partner geworden.

Ich gratuliere Ihnen daher im Namen des Kreises und auch persönlich zu diesem besonderen Jubiläum und wünsche Ihnen für die weitere Zukunft alles Gute.

Die Zukunft des öffentlichen Dienstes, meine Damen und Herren, lassen Sie mich das zum Schluss noch sagen, ist ja zur Zeit als Schlagwort in aller Munde („Bull-Kommission“ der Landesregierung).

Wenn man die mit Vorurteilen und Emotionen belastete und zum Teil unsachliche Kostendiskussion verfolgt, kann einem wirklich Angst und Bange werden um die Stabilität in unseren Verwaltungen.

Jeder, der eine Einschränkung oder Abschaffung des Beamtenstatus in unserem Land fordert, verkennt neben der verfassungsrechtlichen auch die staatstragende Bedeutung des Beamtenverhältnisses. Das Beamtentum ist aufgrund seines besonderen Treueverhältnisses wesentliche Voraussetzung für unser funktionierendes Staatswesen und die Erfüllung öffentlicher Aufgaben.

Deshalb, liebe Freunde, kann ich – auch als Dienstherr einer Verwaltung mit rund 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - einer möglichen Abschaffung des Beamtenstatus in unserem Land nur eine klare Absage erteilen. Was uns zur Zeit von Populisten aller Parteien als „Modernisierung“ verkauft werden soll, müssen wir daher mit Argwohn im Auge behalten.

Meine Damen und Herren, der musikalische Abend wird ja gleich mit „Träumen von Sekretärinnen“ eingeleitet.

Dass aus dem „Traum“ leicht ein „Alptraum“ werden kann, habe ich schon selbst erfahren müssen. Zu meinem 60. Geburtstag machte mir meine Sekretärin ein passendes Geschenk. Sie nannte es „Nachtgebet einer Sekretärin“ – hier ein kleiner Auszug:

„Herr, verleihe mir die Kraft, aus einem undeutlichen Diktat ein stilistisches Meisterwerk zu schaffen und die Fähigkeit, den rechten Brief zu rechten Zeit zu finden, ohne zu wissen, um was es sich handelt.

Gib mir die Gabe Herr, meinen Chef an Verabredungen zu erinnern, von denen er mir nichts gesagt hat und alle dienstlichen Termine so zu legen, dass sie nicht mit seinen eigenmächtig getroffenen Verabredungen kollidieren.

Und eins noch Herr:

Wenn im dicksten Rummel plötzlich eine Delegation vor der Türe steht, von der ich nichts weiß und die ich nicht kenne,

gib, dass ich einen Raum finde, Getränke und auch noch Gebäck und Gastgeschenke.

Lass mich dankbar dafür sein, Herr!

Besuch macht immer Freude:

Wenn nicht beim Kommen, dann beim Gehen!“

In diesem Sinne allen noch einen schönen unterhaltsamen Abend!